

ganz schön. Ständig nehmen die Parteileitung oder die Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik Berichte darüber entgegen, wie sich diese Arbeit entwickelt. Es gibt außerdem Rapporte beim Betriebsdirektor, und es gehört eigentlich zum guten Ton, an diesem Geburtstagstrumpf mitzuarbeiten.

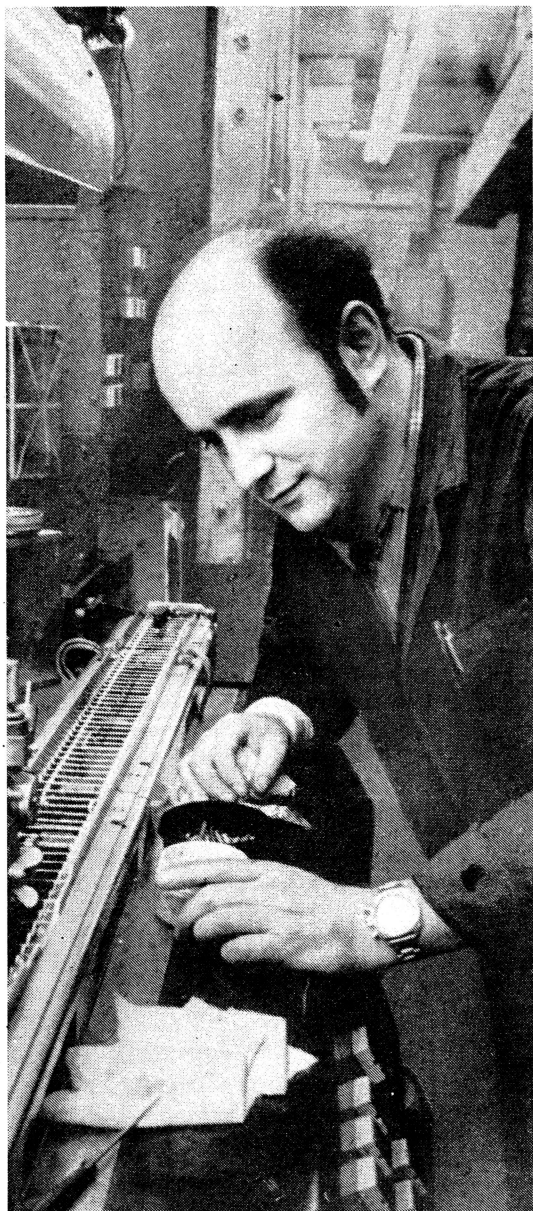
Problemlos geht es aber auch hier nicht zu. Neue technologische Verfahren verlangen auch materielle Absicherungen.

So hat der Betrieb — und er folgt damit einer Empfehlung der Parteiorganisation — den Rationalisierungsmittelbau erweitert. Zugleich wurde die Lehrlingsausbildung mehr auf die Praxis als Fertigungsmittelmechaniker ausgerichtet. Die Lehrlinge selbst wurden auf ihren künftigen Einsatz im Rationalisierungsmittelbau vorbereitet. Die Produktionsbereiche wissen im Ergebnis unserer ideologischen Arbeit, daß sie mit diesen Lehrlingen nicht rechnen können. Arbeitskräfte kommen auch nicht dazu. Also ergibt sich für alle Abteilungen unausweichlich die Notwendigkeit, an den stark auf Einsparung von Arbeitsplätzen und Gewinnung von Arbeitskräften gerichteten Vorhaben unseres Geburtstagstrumpfes „Elektronik 30“ energisch mitzuwirken und seine Auswirkungen auf den Betrieb zu vergrößern und zu beschleunigen.

Für die Erfüllung mancher Position des Planes Wissenschaft und Technik reichen die gegenwärtigen Anstrengungen dennoch nicht aus. Wir haben uns deshalb so, wie das auch die 10. Tagung des ZK wieder von uns verlangt, kritisch damit auseinandergesetzt und uns auch mit den Genossen der Kombinateleitung in einer gemeinsamen Sitzung beider Parteileitungen beraten.

Gemeinsam wollen wir unserer volkswirtschaftlichen Verantwortung für Spitzenleistungen noch besser gerecht werden. Deshalb übernimmt jeder konkrete Aufgaben politischer und wissenschaftlich-technischer Natur. Sie werden genau festhalten. Ihre Erfüllung wird kontrolliert. Das gilt für die Erfüllung ganz bestimmter Entwicklungsthemen, aber auch für unseren gemeinsamen Kampf darum, daß der Stammbetrieb ein Betrieb der ausgezeichneten Qualität wird.

In dieser Gemeinschaftsarbeit werden wir Schritt für Schritt noch vorhandene ideologische Hemmnisse beseitigen und der Forderung Erich Honeckers auf der 10. Tagung des ZK der SED gerecht werden, „die Vorzüge unserer Gesellschaft für die enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion auszuschöpfen. Es geht dabei“, so sagte er dort, „nicht nur um Institutionen und deren Zuordnung. Den Ausschlag gibt, wie nach gemeinsamen Zielen und harten Terminen der Kampf um die Lösung komplexer und bedeutungsvoller Aufgaben organisiert wird“.



Genosse Dieter Mustruff arbeitet seit einiger Zeit als Einrichter an einer automatischen Hochleistungsstraße in der Widerstandsfertigung des Carl-v.-Ossietzky-Werkes Teltow. Sein bisheriger Arbeitsplatz wurde durch planmäßige Rationalisierungsmaßnahmen beseitigt. Heute produziert er mit zwei Kolleginnen je Schicht 30 000 Widerstände. Das ist ein Mehrfaches dessen, was an seinem alten Arbeitsplatz möglich war, und ein ausgezeichnete Beitrag, um das Leistungswachstum des Betriebes zu erhöhen.

Foto: MV/Mallwitz